Das Domschatzmuseum Chur

Das Domschatzmuseum umfasst zwei Objektgruppen: Den eigentlichen Domschatz und den Wandbildzyklus der Todesbilder von 1543. Diese beiden Bestände sind auf zwei Geschossen ausgestellt und für Besucher jeden Alters und für Fachleute von einzigartigem Wert.
Der Standort des Museums, das barocke Bischöfliche Schloss in Chur, ist ein gewachsenes Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung und auch einer der bedeutendsten Profanbauten Graubündens.

Ein Domschatz besteht in erster Linie aus Reliquien. Das sind Überreste vom Körper eines Heiligen oder auch Gegenstände, die mit dem Heiligen in Verbindung waren.
Eine der ältesten Formen der Heiligenverehrung ist die Verehrung von Reliquien. Wie wichtig Reliquien waren, zeigen Reliquiare, also die kostbaren Gefässe, in denen Reliquien aufbewahrt werden.
Neben Reliquien umfasst ein Domschatz auch weitere Kostbarkeiten, die sich über Jahrhunderte in einer Kathdrale angesammelt haben, so zum Beispiel liturgische Geräte, die im Gottesdienst verwendet werden. Dazu gehören etwa Kelche, Kännchen für Wein und Wasser oder Weihrauchgefässe.

Die Vielfalt der Objekte, die zum Churer Domschatz gehören, macht es möglich, die Ausstellung im Erdgeschoss in verschiedene Themenbereiche zu gliedern. Ähnlich wie beim Durchschreiten einer Kathedrale von West nach Ost erleben Sie so eine inhaltliche Steigerung. Sie beginnt im weltlichen Bereich und führt weiter zur Geschichte des Bistums Chur, das gegen 1600 Jahre alt ist. In der eigentlichen Domschatzkammer sehen Sie dann im dritten Bereich kostbare liturgische Geräte, die für die Heilige Messe verwendet werden. Und schliesslich gelangen Sie zum Höhepunkt der Ausstellung, dem Reliquienschatz der Kathedrale.

Titelseite: Reliquienbüste des heiligen Luzius, um 1499
Foto Stephan Kölliker

Das Bistum Chur

1 a Bischöfliches Zeremonialschwert aus Eisen, sog. Zweihänder. Um 1500.
b Mitra mit reicher Seiden- und Metallstickerei. 18. Jh. Passend zur Mitra wurde im Jahre 1777 ein Ständer angefertigt.
c Seidene Pontifikalschuhe mit Goldstickerei. Anfang 20. Jh.

Die Kathedrale als Ort der Liturgie

2 Triumphkreuz. Befand sich ursprünglich im Chorbogen der Kathedrale. Vermutlich 13. Jh.

3 Bronzener Kreuzfuss. Der untere Teil zeigt den Garten Eden, der obere Adam, der seinem Sarg entsteigt. Um 1130–40.

4 Grabchristus aus Wollerau, 2. Hälfte 14. Jh. Aus dem Bestand ‹Diözesanmuseum Schwyz›.

5 a Messgarniturtablett. Meistermarke des Augsburger Gold- und Silberschmiedes Franz Christoph Mederle. 1743–1745.
b Messkännchen für Wein und Wasser.
c Messkelch in vergoldetem Silber mit dem Wappen des Bischofs Johann V. Flugi (reg. 1601–1627). Aus dieser Zeit stammend.
d Messkelch in vergoldetem Silber. Ein Werk des Feldkircher Goldschmiedes Hans Mendl, der von 1587–1626 tätig war. Um 1612.
e Neuromanischer Kelch. Auf der Kuppa ist ein gravierter Rundfries mit dem Abendmahl Christi dargestellt. Um 1917.
f Palla. Dargestellt ist das Schweisstuch mit dem Antlitz Christi. Bemaltes Seidenrelief. Anfang 19. Jh.

6 a Weihrauchfass. Die Kuppel stammt aus der 2. Hälfte des 17. Jh. Sie wurde wiederverwendet für dieses 1780/90 geschaffene Fass.
b Rokoko-Weihrauchschiffchen. Werk des Augsburger Meisters Caspar Xaver Stippeldey. Um 1779/81.
c Tragbares Weihwasserbecken aus Messing. Auf dem Boden ist die Verkündigung an Maria dargestellt. Um 1500.

7 Eucharistiekästchen. Gehört der Form nach zur Gattung der Bursenreliquiare. Vergoldetes Kupferblech auf Holzkern. Am Boden mittels eines Schiebers zu öffnen. 8. Jh.

8 Gotische Turmmonstranz. Um 1500.

9 a Zylindrische Elfenbeinpyxis. Beschläge aus vergoldetem Kupfer. 13. Jh.
b Paxtafel. Perlmuttertäfelchen mit flach geschnittener Kreuzigungsgruppe. Süddeutsch. Mitte 15. Jh.
c Futteral für die Paxtafel. Rindsleder. Auf der Vorderseite unten das Bistumswappen. Süddeutsch. Mitte 15. Jh.

10 Kasel mit Manipel und Stola (sog. Ornat). Ganz unten Wappen Ulrich VII. von Federspiel (Bischof von 1692–1728). 1. Drittel 18. Jh.

11 a Kasel. Auf dem Rücken links und rechts gestickte Wappen Casaulta (?) appliziert. 2. Hälfte 17. Jh.
b Bursa. Weisse Seide mit bunter Seidenstickerei. 1. Hälfte 18. Jh.

12 Kasel. Seidengewebe mit Dekor aus Bändern. Jedes zweite Band mit arabischen Schriftzeichen. 1. Hälfte 14. Jh. Um 1500 zur Kasel verarbeitet und mit Figuren in Reliefstickerei verziert.

13 a Altarkreuz. Sockel mit muschelartigen Verzierungen. Die Figur des Gekreuzigten mit flatterndem Lendentuch. 3. Viertel 18. Jh.
b Bemalte Altartafel mit Darstellung der heiligen Katharina. Wohl süddeutsch. Teilweise übermalt. Um 1500.
c Bemalte Altartafel mit Darstellung der heiligen Barbara. Wohl süddeutsch. Teilweise übermalt. Um 1500.

14 a Bischof. Dürfte aus dem Umkreis des Bildhauers und Malers Jörg Kändel stammen. Anfang 16. Jh.
b Schmerzensmann. Wird der Werkstatt des Ravensburger Bildschnitzers Jakob Russ zugeschrieben. Um 1490.
c Muttergottes. Wohl aus der Werkstatt des Niklaus Weckmann, Ulm. Um 1480.

15 a Kreuz aus einer Zinn-Blei-Legierung. Es stammt aus einer Grabung neben der Kirche St. Lorenz bei Paspels. Um 600.
b Ältester Siegelstempel des Domkapitels mit der thronenden Muttergottes. Bein geschnitzt. 12.–13. Jh.

16 a Turnustafel aus Kastanienholz mit Aufzeichnung, in welcher Abfolge die Domherren wochenweise die verschiedenen Funktionen des Chordienstes auszuüben hatten. 12./13. Jh.
b Vortragekreuz. 2. Hälfte 15. Jh. Dreinagelkruzifixus um 1700.
c Vortragekreuz. 1. Hälfte 14. Jh.

17 Vortragekreuz. 1. Hälfte 15. Jh.

18 a Johannes der Täufer. Wird der Werkstatt von Niklaus Weckmann in Ulm zugeschrieben. Stammt aus der Kirche San Vittore im Misox. Um 1505.
b Gotische Scheibenleuchter. 15./16. Jh.

Die Kathedrale als Ort des Reliquienschatzes

19 a Elfenbeinkästchen mit Silberbeschlägen. Im 14. Jh. als Schmuckschatulle angefertigt und später als Reliquiar umgenutzt.
b Reliquienkästchen aus Holz, verkleidet mit reichverzierten Plättchen aus Bein. 11. Jh.
c Elfenbeinkästchen in Truhenform mit vergoldeten Kupferbeschlägen. Wohl um 1400 für weltlichen Gebrauch angefertigt und später als Reliquiar genutzt.
d Reliquienkästchen aus der Sammlung des ehemaligen Generalvikars und Dompropstes Giusep Pelican. Ursprünglich aus dem Hochaltar der Kirche St. Laurentius, Surcasti. 11. Jh.

20 a Reliquienkapsel. Im Innern Wachsmedaille, umrahmt von Reliquienpaketchen und Schriftband in Klosterarbeit. Ende 15. Jh.
b Reliquienkapsel. Im Innern Wachsmedaille, darunter Medaillon mit der heiligen Ursula. Umrahmt von Reliquienpaketchen und Schriftband in Klosterarbeit. Ende 15. Jh.
c Rosenkranz. Silberfiligran mit Anhängermedaillon und Reliquienkapsel. 18. Jh.
d Reliquiar mit Wachsmedaille. Rückseite mit Darstellung des Lamm Gottes sowie des Orsiniwappens von Papst Benedikt XIII. (reg. 1724–1730). Um 1724.

21 a Reliquienglas. Sog. Nuppenbecher mit Authentik vom 18. September 1662. 16. Jh.
b Reliquienglas. Emailbemalt mit drei Heiligen. Stammt aus dem Antoniusaltar der Kirche St.Thomas in Sevgein. 13./14. Jh.
c Römisches Fläschchen für Salben und Essenzen. Im Mittelalter häufig als Reliquiar umgedeutet.

22 a Reliquienbeutel. Seidengewebe mit Goldfaden. Perlhühner und Weinstöcke mit Blättern und Trauben wechseln in einer Reihe ab. Spanien. 13. Jh.
b Reliquienbeutel. Strickarbeit aus Seide. Wappenschilde und Lilien wechseln in einer Reihe ab. West- oder Südeuropa. 14. Jh.

23 Holzschrein. Gravierte Kreidegrundfassung versilbert, teils vergoldet. Die Schmalseiten zeigen die Halbfiguren des heiligen Luzius und der heiligen Emerita. Anfang 15. Jh.

24 Gotischer Reliquienschrein, der vielleicht für die Gebeine des heiligen Florinus bestimmt war. Um 1280.

25 Romanischer Reliquienschrein des heiligen Luzius aus dem Prämonstratenser-Chorherrenstift St. Luzi in Chur. Um 1252.

26 Büstenreliquiar des heiligen Florinus. Am Scheitel eine Öffnung mit Klappdeckel, darunter ein Schädelfragment. Mitte 14. Jh.

27 Büstenreliquiar des heiligen Plazidus aus der Werkstatt des Konstanzer Goldschmiedes Hans Schwartz. Um 1480.

28 Büstenreliquiar des heiligen Luzius. Entstehungsdatum 1499 und Stifter, Abt Johannes Walser von St. Luzi, sind auf dem Sockel angegeben.

29 Büstenreliquiar der heiligen Emerita. Am Sockel sind das Wappen des Reiches (Adler) und das Wappen des Bistums (Steinbock) appliziert. Mitte 15. Jh.

30 Büstenreliquiar der heiligen Ursula. Die Inschrift auf dem Sockelband nennt die Widmung an die heilige Ursula und das Jahr der Entstehung 1407.

31 Halbfigur der Muttergottes (Patronin der Kathedrale). Am Sockel sechs Darstellungen aus dem Leben von Maria. Um 1600.

32 a Gotische Reliquienmonstranz mit kapellenförmigem Aufsatz. 14. Jh.
b Reliquienmonstranz. Vor dem Schauglas Heilige Helena mit Kreuz. Zu Ihrer Rechten die Kreuzpartikel, zu Ihrer Linken eine weitere Reliquie. 14. Jh.

33 Kaselkreuz. Figuren in Reliefstickerei gefertigt und appliziert. Um 1500.

34 a Marmorsarkophag. Vielleicht eine ehemalige römische Aschenkiste aus dem 5. Jh. 1943 dem Sepulcrum des Hochaltars in der Kathedrale entnommen.
b Anhängerreliquiar. Abgeplattetes Walmdach mit Öse. Stammt aus dem Sepulcrum des Hochaltars. 8. Jh.
c Römisches Arzneikästchen aus Elfenbein. Schiebedeckel mit Relief des Gottes Aeskulap (= Gott der Heilkunst). Um 400. Stammt aus dem Sepulcrum des Hochaltars.
d Gipsabguss mit Anbetung der drei Weisen. Stammt aus dem Sepulcrum des Hochaltars. Ca. 7. Jh.

35 a Silbernes Reliquienkästchen aus St. Lorenz, Paspels. Gravierte Medaillons mit Kreuz, konstantinischem Monogramm sowie Alpha und Omega. 5. Jh.
b Reliquiar aus Hirschgeweih mit eingeritzten Zeichnungen. Stammt aus St. Lorenz, Paspels. 8. Jh.

36 Fragment einer Reliquienhülle, sog. ‹Samson-Stoff›. Persisch-ägyptische Seide. Um 800 in Syrien hergestellt.

Glossar

Bursa. Mappenartige, versteifte Stofftasche zur Aufbewahrung des Leinentuches, das als Unterlage für Messkelch und Patene (flache Schale für Hostien) diente.
Eucharistie. Eines der sieben Sakramente der katholischen Kirche. Auch Bezeichnung für die konsekrierten Opfergaben von Brot und Wein.
Kasel. Von lat. casula, ‹Häuschen›. Seit dem 13. Jh. nachweisbares Obergewand katholischer Geistlicher bei der Messfeier.
Kelchvelum. Tuch zum Abdecken des Abendmahlkelchs.
Kuppa. Gefäßteil des Kelches.
Manipel. Vom Priester bei der Messfeier am linken Unterarm getragener doppelter Stoffstreifen mit Durchschlupf für den Arm. Entstand aus einem Handtuch, mit dem der Priester früher die heiligen Geräte umfasste.
Messgarniturtablett und Messkännchen. Messkännchen, oft auf passendem Tablett, werden bei der Eucharistiefeier verwendet. Sie dienen zur Aufnahme von Wasser und Wein.
Monstranz. Von lat. monstrare, ‹zeigen›. Zeigegerät, in dessen Mitte eine Partikel einer Reliquie oder einer Hostie sichtbar eingesetzt wird.
Palla. Doppelter Stoff mit Kartoneinlage zum Abdecken des Messkelchs.
Paxtafel. Kleines Täfelchen aus Metall, Holz oder Elfenbein mit religiöser Darstellung, das zum Friedenskuss gereicht wird.
Prämonstratenser. Orden, 1121 in Prémontré durch Norbert von Xanten gegründet. Das Ordensgewand der P. ist weiss.
Pyxis. Zylindrischer, dosenartiger Behälter mit Deckel. Seit dem Frühchristentum Aufbewahrungsgefäss für Hostien.
Reliquiar. Oft kostbar ausgeführtes Gefäss oder Behältnis zur Aufnahme von Reliquien.
Reliquien. Von lat. reliquiae, ‹Überreste›. Reliquien sind Überbleibsel vom Körper eines Heiligen oder Gegenstände, die mit dem Heiligen in Verbindung gewesen sind.
Schweisstuch. Tuch zum Abwischen des Gesichtes.
Sepulcrum. Lat. ‹Grabstätte›. Fachausdruck für ‹Reliquiengrab›, d. h. eine kleine Aushöhlung zur Aufnahme einer Reliquie.
Stola. Schmale Schärpe von 2.5 m Länge; den Priestern, Bischöfen und Diakonen vorbehalten. Bei Priestern und Bischöfen liegt die Stola im Nacken auf und zieht sich über die Brust bis fast zu den Knien hinab. Der Diakon trägt die Stola schärpenförmig, d.h. schräg von der linken Schulter zur rechten Seite.
Trigramm Christi. IHS. Aus den griech. Buchstaben I (=J), H (=E), S (=S): JES. Abkürzung für Jesus. Deutung nach lat. Buchstaben: Jesus Hominum Salvator = Jesus, Retter der Menschen.

Kathedralstiftung der Diözese Chur
Domschatzmuseum Chur
Hof 19
CH-7000 Chur
Telefon +41 81 258 60 20
info@domschatzmuseum-chur.ch
www.domschatzmuseum-chur.ch

Domschatz

Tesoro della Cattedrale

Stgazi da la Catedrala

Trésor de la Cathédrale

Cathedral Treasure

DOMSCHATZ
MUSEUM
CHUR